

Impulse für authentisches Christsein. Auf Basis des "Studienhefts zur Bibel".

3. Vierteljahr / Woche 05.07. - 11.07.2020

# 02 / Viele Wege führen zu Gott

Von rationalen und emotionalen Vorlieben

## Fokus

Es gibt verschiedene Zugänge zum Glauben. Wer andere Menschen mit Jesus bekanntmachen möchte, muss dabei ihre Art zu leben und zu glauben berücksichtigen.

## Einstieg

### Alternative 1

Zeige das Bild Emotional – Rational. Was fällt euch spontan ein, wenn ihr das Bild seht? (evtl. Rundgespräch) Was, wenn ihr etwas länger darüber nachdenkt? Mit welchem "Kopf" identifiziert ihr euch eher? Wer von euch würde sich eher als emotional, wer eher als rational beschreiben? Woran macht ihr das fest? Ziel: Erste Auseinandersetzung mit rationalen und emotionalen Zugängen

### Alternative 2

Werbung für Gott machen – wie könnte das heute aussehen? Überlegt euch Werbespots für Internet, Fernsehen, Radio, Printmedien usw. Fragt euch: Was ist unsere Zielgruppe? Was soll die Werbung aussagen? Wie setzt man diese Aussage am besten um?

Ziel: Gedanken darüber machen, Evangelium kulturrelevant weiterzugeben

## Thema

## • Wege und Möglichkeiten

- Lest 1. Korinther 2,1.6 und 1,22. Was machen diese Versen deutlich? Welche verschiedenen Denkansätze spricht Paulus hier an?
- ∠ Laut Neuer Genfer Bibelübersetzung wollten die Juden Wunder sehen und die Griechen forderten kluge Argumente. Was spricht für einen eher emotionalen Zugang zum Evangelium, was für einen eher rationalen?
- ✓ Wonach fragen Menschen heute, wenn es um Gott geht? Was wären geeignete Möglichkeiten, um ihnen Gott näherzubringen? Was könnten "Türöffner" sein, um in Kontakt zu kommen?
- Lest 1. Korinther 9,20–22. Was meinte Paulus damit?

- Warum bediente sich Paulus unterschiedlicher Methoden?
- → Wie kann man das Evangelium an die Umstände und Bedürfnisse des anderen anpassen, also auf verschiedene Arten vermitteln, ohne Kompromisse bei den Lehren der Bibel einzugehen?
- → Überlegt und traut euch dabei, auch neue, ungewöhnliche Wege zu gehen: Welche unterschiedlichen Zugänge zu Gott und der Bibel könnte eine Gemeinde anbieten?
  - Welche Zugänge könnten im persönlichen Kontakt (Freunde, Familie) hilfreich sein? (vgl. Fragen der Jugendseite)
- Gibt es richtige und falsche Ansätze, um sich mit dem Glauben zu beschäftigen? Wie könnte ein falscher Ansatz aussehen?
- Wie kann man echten Gedankenaustausch mit Leuten pflegen, die eine andere Denkweise haben?

### • Fühlen und verstehen

- ✓ Wie erfasst ein eher rationaler Mensch die Bibel, wie ein eher emotionaler? Spielt dazu zwei oder drei Szenarien an Beispielen aus der Bibel durch, z. B. die Durchquerung des Schilfmeers nach der Flucht aus Ägypten in 2. Mose 14,15–28, die Beschreibung des gläsernen Meeres in Offenbarung 15,1–4. Bittet die "Rationalen" zu beschreiben, was ihnen der Text sagt, und im Vergleich dazu die "Emotionalen".
- Wie kann ein eher rationaler Mensch mit einem eher emotionalen Menschen über Jesus sprechen und umgekehrt? Wo bietet diese Unterschiedlichkeit Chancen, wo Grenzen?
- Welche Rolle spielen Zeichen und Wunder im Glauben? Welche Rolle spielen Logik und Verstand?

### • Umsetzen und ausleben

- Wie seht ihr das: Wie sehr werden Verstand und Gefühl in unseren Gottesdiensten üblicherweise angesprochen? (vgl. Frage der Jugendseite)
- Wie könnte ein Gottesdienstablauf aussehen, in dem beide Elemente gleichberechtig vorkommen?
- ✓ Wie geht es eurer Meinung nach jemandem, der zum ersten Mal in einen adventistischen Gottesdienst kommt? Wie würde es euren Freunden gehen? Wer würde sich wohlfühlen, wer eher nicht?

  Was können wir in unserer Gemeinde tun, damit sich möglichst viele angenommen fühlen? Was ist gut, was verbesserungsbedürftig?

# Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet



"echtzeit" gibt es auch in der Adventjugend-App.

# echtzeit

Impulse für authentisches Christsein. Auf Basis des "Studienhefts zur Bibel".

3. Vierteljahr / Woche 05.07. - 11.07.2020

# 02 / Viele Wege führen zu Gott

Von rationalen und emotionalen Vorlieben

# Bibel

Als ich das erste Mal zu euch kam, habe ich euch die Botschaft Gottes nicht mit hochtrabenden Worten und großartigen Gedanken verkündet ... Wenn ich es jedoch mit Menschen, die im Glauben gewachsen sind, zu tun habe, verwende ich Worte der Weisheit ... ich versuche bei allen Menschen eine gemeinsame Grundlage zu finden. 1. Korinther 2,1.6; 9,22

# Hintergrundinfos

Paulus begegnete bei seiner Missionsarbeit im Wesentlichen zwei Gruppen von Menschen: Die Juden glaubten an Gott und erwarteten Wunderzeichen, die die göttliche Autorität der Botschaft beweisen sollten. Bei den Griechen mussten sich Dinge, die die Beziehung zur Götterwelt betrafen, in ihre philosophischen Systeme einfügen lassen. Der Glaube an einen "schwachen" Gott, der Mensch wird und sich noch dazu von seinen Geschöpfen töten lässt, war in ihren Augen völlig absurd, eine Torheit.

Unterschiedliche Denkweisen erfordern ein flexibles Vorgehen bei der Verkündigung. Vor griechischem Publikum zitierte Paulus beispielsweise Aussagen griechischer Philosophen zum Wesen Gottes, die mit der Heiligen Schrift übereinstimmten. Juden dagegen waren offen für Hinweise auf den in den Propheten verheißenen Messias.

Das Evangelium wirkungsvoll zu verkündigen bedeutet, die Menschen dort abzuholen, wo sie sich in religiöser, kultureller und sozialer Hinsicht befinden. Dazu gehört auch, ihnen den Zugang zur Bibel und zu Gott anbieten, der ihnen von ihrer Persönlichkeit her entspricht.

## Thema

## • Wege und Möglichkeiten

- → Lies 1. Korinther 2,1.6 und 1,22. Was sagen diese Verse über die Zielgruppen von Paulus und deren jeweilige Denkweise?
- Was würde dich eher davon überzeugen, dass jemand etwas Wichtiges sagt: Wenn er in diesem Zusammenhang ein Wunder tut, wenn er dir seine

- Argumentationskette schlüssig darlegen kann, oder wenn er dir den Sachverhalt mit einfachen Worten erklärt? Warum?
- Welche unterschiedlichen Zugänge zu Gott und der Bibel fallen dir ein? Welche sprechen dich besonders an? Welche hast du bei anderen beobachtet? (Sprecht am Sabbat darüber.)
- Welche Methoden könntest du benutzen, um mit den Menschen in deiner Umgebung über Gott zu sprechen? Überlege dir, mit wem du regelmäßig Kontakt hast, welcher Typ sie oder er sein könnte und wie du konkret auf ihre/seine Zugangsart eingehen könntest.

### • Fühlen und verstehen

- Wie würdest du das Evangelium von Jesus beschreiben: eher rational oder eher emotional? Wie erlebst du es in deinem Leben?
- Welcher Zugang zur Bibel liegt dir näher: der wissenschaftlich-forschende (Kopf/rational) oder der gefühlsmäßige (Herz/emotional)? Ist das immer gleich oder kann es mal so, mal so sein? Wovon hängt das ab?
- ➢ Denke über deinen eigenen Glauben nach: Worauf basiert er?

  Welche Grundlagen hast du für deinen Glauben?

  Worin könnten diese sich von denen anderer Menschen unterscheiden?

  Und warum ist es sehr wichtig, sich diese Unterschiede bewusstzumachen?

   Output

   Output

  ■
- ✓ Lies 1. Korinther 9,20–22. Wie kannst du das, was Paulus hier schreibt, auf dich und deine Möglichkeiten, anderen von Jesus zu erzählen, übertragen?
- Wie kannst du deinen Glauben auf deine persönliche Art weitergeben? Wie deine F\u00e4higkeiten nutzen?

#### Umsetzen und ausleben

- Welche Elemente im Gottesdienst deiner Gemeinde sind deiner Meinung nach eher auf den Verstand ausgerichtet? Welche auf das Empfinden? Herrscht ein Gleichgewicht? Was fehlt dir? Was könnte ausgebaut werden? Was ist dir zu viel? (Sprecht am Sabbat darüber.)
- Wenn du an deine Freunde und Bekannten denkst, die du gern mit Jesus und der Bibel bekanntmachen möchtest: Welche Elemente im Gottesdienst deiner Gemeinde würde wen ansprechen? Was würde fehlen?
- → Wie setzt du in deinem eigenen Glaubensleben emotionale, wie rationale Elemente um?
  - Welche der beiden Seiten kommt eventuell zu kurz? Was kannst du tun?

# Nachklang

Hör dir Jesus, Friend of Sinners an und überlege, wie du ihm am besten begegnen und auf welche Weise du von ihm erzählen kannst.



"echtzeit" gibt es auch in der Adventjugend-App.

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, www.sta-rpi.net, Layout: www.designbezirk.de